Info-Mappe
AusbBer STF/ IndirF

Leitbild des AusbBer STF/ IndirF

Wir sind die zentrale Ausbildungseinrichtung für Streitkräftegemeinsame Taktische Feuerunterstützung und das Mutterhaus für alle Artilleristen und Mörsersoldaten.

Wir leisten einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung unserer Truppengattung und der Streitkräftegemeinsamen Taktischen Feuerunterstützung.

Wir erziehen unseren Führernachwuchs und bilden ihn einsatzorientiert aus.

Wir stehen für Multinationalität in der Ausbildung und im Einsatz.

Wir beherrschen unser Handwerk, sind stolz auf unsere Artillerie und pflegen unsere Traditionen.

Der Auftrag der Artillerietruppe

Die Artillerie leistet Feuerunterstützung, führt den Kampf mit Feuer und trägt wesentlich zur Streitkräftegemeinsamen Taktischen Feuerunterstützung bei.

Die Artillerietruppe schützt Konvois, Patrouillen und Einrichtungen.

Die Artillerie kann überraschend Feuer- und Aufklärungsschwerpunkte bilden, schnell und weiträumig verlegen, Räume überwachen, sperren sowie Bewegungen eigener Truppen durch Nebeleinsatz tarnen.

Der Artillerieführer führt den Feuerkampf nach dem Operationsbefehl und den Aufträgen des Truppenführers sowie im Einklang mit dem Sperrplan der Pioniere.

Die Artillerie trägt mit boden- und luftgestützten Aufklärungsmitteln sowie den Feuerunterstützungsorganen zur Lage-, Ziel- und Wirkungsaufklärung im Rahmen des Informationsverbundes Aufklärung bei.

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erfolgt im
System Artillerie
und im
Verbund STF über die
Schnittstellen des Verbundes

Standorte der Artillerie in der Struktur HEER2011

Das Führungs- und Waffeneinsatzsystem ADLER

Das „System Artillerie" ist der unter einheitlicher Führung stehende, durch ein zentrales FüWES (Führungs- und Waffeneinsatzsystem) verknüpfte und aufeinander abgestimmte Verbund von Führungs-, Aufklärungs- und Wirkungsmitteln der Artilleriekräfte eines Einsatz-, Gefechts- oder Großverbandes in der Einsatzgliederung.

Das FüWES ADLER (Artillerie-Daten-Lage-Einsatz-Rechnerverbund) unterstützt den Artilleriefüher bei Führung und Einsatz des „Systems Artillerie".

Das FüWES ADLER stellt das verzugslose Zusammenwirken aller Elemente des „Systems Artillerie" sicher. Durch Informationsaustausch und Informationsverarbeitung unterstützt es:

- Führung und Befehlsgebung,
- die artilleristische Aufklärung,
- die Planung und Durchführung des Feuerkampfes,
- das artilleristische Meldewesen und
- die graphische Aufbereitung wesentlicher Daten,

Im Rahmen von STF stellt es die Datenanbindung an FüInfoSys H (Führungs- und Informationssystem Heer) und ein gemeinsames Lagebild bereit.

Führung

Geräteträger ADLER II

Der „Geräteträger Rechnerverbund Feuerleitung ADLER II basiert auf dem Kettenfahrzeug M113. Ausgestattet mit ADLER II, Klimaanlage und Stromerzeugeraggregat wird dieser als Feuerleitpanzer eingesetzt.

LKW 5to mil 4x4 ADLER-Kabine

Das Fahrzeug ist mit einer Fernmeldekabine und dem Einbausatz ADLER II ausgestattet. Es wird in der Gefechtsstandorganisation der Operationszentrale (OpZ) oder des Artillerieverbindungsoffiziers (AVO) eingesetzt.

TPz FUCHS

Der TPz FUCHS wird von der Artillerie in zwei Varianten genutzt:
TPz FUCHS als FüFu ADLER für ZgTrp's/ FuFlt und
TPz FUCHS (geschützt) als JFSCT.
Er verfügt über einen Rüstsatz, der lageabhängig den Einbau einer Kommunikationsausstattung ermöglicht, die VHF/ HF und Kommunikation über Satellitenanbindung (z. B. TacSat) ermöglicht.

ASCA-Trupp

„Artillery Systems Cooperation Activities" (ASCA) ist eine internationale Schnittstelle, die es den Mitgliedernationen USA, FRANKREICH, ITALIEN, TÜRKEI und DEUTSCHLAND, ermöglicht, Daten im Bereich des indirekten Feuers vollautomatisch auszutauschen.

Schnittstellentrupp
Taktischer Datenlink Joint Fire Support

SStTrps stellen eine sichere und verschlüsselte Sprech- und Datenfunkanbindung zwischen den Sensoren, den nationalen/ multinationalen Führungselementen und den Effektoren im Verbund STF auch über große Entfernungen sowie den Datenaustausch im Bereich der Taktischen Daten-Links (TDL) in nahezu Echtzeit sicher.

Aufklärung

MARDER 1A3/Artilleriebeobachter

Als Übergangslösung bis zur Einführung eines Beobachtungsfahrzeuges auf Basis des Gepanzerten Transportkraftfahrzeugs (GTK) BOXER bzw. der endgültigen Ausstattung der Joint Fire Support Teams (JFST) mit Beobachtungsfahrzeugen des Typs JFST FENNEK, wurde der Artillerietruppe der Schützenpanzer MARDER 1A3 (SPz MARDER 1A3) als Transportfahrzeug für die JFST zur Verfügung gestellt. Zur Zielvermessung dient dem JFST das „Tragbare Zielortungsgerät 90 A1" bzw. dessen Nachfolger, die Beobachtungsausstattung „NYXUS".

Joint Fire Support Team FENNEK (JFST)

Das JFST berät die Kampftruppe in allen Fragen der Feuerunterstützung. Sein Auftrag ist es, die Kampftruppe im Rahmen der Streitkräftegemeinsamen Taktischen Feuerunterstützung (STF) mit dem Feuer der am besten geeigneten und verfügbaren Wirkmittel zu unterstützen. Das Beobachtungsfahrzeug JFST FENNEK wird auf Grund seiner Schutzeigenschaften, der hohen Beweglichkeit und integrierter optronischer Beobachtungs- und Aufklärungs-ausstattung den Anforderungen heutiger und künftiger Einsatzszenarien gerecht.

Artillerieortungsradar COBRA*

Das COBRA wird zur Ortung von Rohr- und Raketenartillerie sowie Mörsern auf große Entfernung eingesetzt. Es ist mit einer aktiven Antenne ausgestattet, mit der Geschosse und Raketen auf ihrer Flugbahn entdeckt und so lange verfolgt werden können bis die genauen Abschusskoordinaten bzw. die Aufschlagkoordinaten ermittelt werden können.

* Counter Battery Radar

Aufklärung

Kleinfluggerät Zielortung (KZO)

KZO ist ein unbemanntes Luftfahrzeug (ULfz), das mit Hilfe eines stabilisierten Infrarotsensors Echtzeitvideodaten per Datenlink über eine Entfernung von bis zu 100km an eine Bodenkontrollstation (BKS) übertragen kann. Die maximale Flugzeit beträgt 4,5 Stunden. Durch die Fähigkeit der BKS zum gleichzeitigen Führen von 2 ULfz und der damit gegebenen Möglichkeit zur Ablösung des ULfz im Aufklärungsraum ist ein Verbleib des Sensors über einen längeren Zeitraum möglich. Der Flugweg des ULfz kann von der BKS-Besatzung jederzeit lageorientiert angepasst werden. Der Sensor ist außer zur Zielortung auch zur Lage- und Wirkungsaufklärung bei Tag und Nacht einsetzbar. Im ADLER-Verbund können verschiedene Meldeformulare in nahezu Echtzeit übertragen werden. KZO kann zudem zum Überwachen und Lenken von bodengebundenem, indirekten Feuer eingesetzt werden. Im Zeitraum 2009 bis 2012 hat sich KZO im ISAF-Einsatz bei mehr als 1.000 Aufklärungsflügen bewährt.

Artilleriebeobachtungsradargerät (ABRA)

Das ABRA wird seit Anfang der 80er Jahre im Heer eingesetzt und ist in den Radargruppen der Brigadeartilleriebataillone verfügbar. Das ABRA dient der Gefechtsfeldüberwachung (Überwachung von Räumen und Flanken) und ermöglicht, bewegliche Ziele bei Tag und Nacht aufzuklären.

Über die Ausstattung mit der IT-Ausstattung, tragbar, wird das ABRA wieder als Teilnehmer im Datenfunk des Systems Artillerie verfügbar gemacht.

Aufklärung

Schallmessanlage (SMA 064)

Das Schallmesssystem ist das einzige passive Ortungsmittel der Artillerie. Es wird zur Ortung von feindlich feuernder Artillerie, Mörsern, Raketen, Handwaffen und zum Überwachen des Wirkungsschießens eingesetzt.
Das System besteht aus sieben Messstellen, die entweder von einem LKW 2to aus oder abgesetzt betrieben werden können. Die Schallmessauswertestelle ist auf einem LKW 5to mit Kabine verlastet.
Aus verschiedenen Richtungen und den Laufzeitunterschieden der Schallwelle wird dann unter Einberechnung der aktuellen Wetterdaten der Entstehungsort des Knall-ereignisses errechnet und über das FüWES ADLER an die OpZ übermittelt.

Atmosphärisches Mess- und Auswertesystem II (ATMAS II)

Die Artilleriewettergruppe hat die Aufgabe, der Artillerie in geeigneter Form aktuelle Angaben über den atmosphärischen Zustand zu liefern.
Auf Anforderung erstellt sie außerdem Wettermeldungen für die Kampftruppe, die Heeresaufklärungstruppe, den ABC-, Melde- u. Warndienst und den GeoInfoDBw. Die Wettergruppe verfügt über das ATMAS II, einschließlich der mobilen Radiosondenanlage DigiCORA III und ist voll beweglich. Die Artilleriewettergruppe besteht aus dem Auswertetrupp, Füll- und Starttrupp. Im Datenfunkbetrieb werden über FüWES ADLER Befehle und Meldungen übermittelt.

Wirkung

Panzerhaubitze 2000 (PzH2000)

Die PzH2000 ist das Rohrwaffensystem der Artillerietruppe zur Feuerunterstützung und für den Kampf mit Feuer. Autonomie, Reaktionsschnelligkeit, hohe Verfügbarkeit und taktische Mobilität gewährleisten den Einsatz unter allen Witterungs- und Gefechtsbedingungen.
Waffenanlage und automatisierter Geschossfluss ermöglichen den Verschuss der 155mm Munition treffgenau und mit hoher Kadenz auf Entfernungen bis 40km.

Mittleres Artillerie Raketen System II (MARS II)

Der Raketenwerfer MARS II ist der Mehrfachraketenwerfer der Artillerietruppe. MARS II ist zum Verschuss ballistischer und gelenkter Raketen befähigt. Mit der GPS-gestützten Lenkrakete GMLRS* ist die Bekämpfung von Punktzielen mit einer Genauigkeit von < 5m bis 85km Schussentfernung möglich. Daneben ist das Waffensystem auch in der Lage Wurfminensperren ballistisch zu verlegen. Der Werfer kann Raketen als Serie, Teilserie oder einzeln verschießen.

* Guided Multiple Launch Rocket System

Wirkung

Der Mörser 120mm

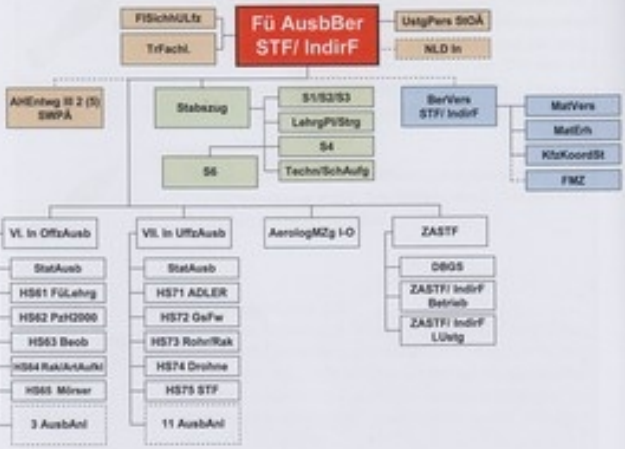
Der Mörser 120mm ist eine Vorderlader-Steilfeuerwaffe und dient zum Verschießen von Mörserpatronen. Er wird als Panzermörser auf dem Mannschaftstransportwagen M 113 A1G oder in Verbindung mit einer Bodenplatte und Erdsporen als abgesetzter Mörser (LKW WOLF 0,9to) eingesetzt.

Der Mörser 120mm, unterstützt im Rahmen der Feuereinheit den Kampf der Bataillone der Truppengattung der Infanterie bis zu einer Entfernung von 6350m.
Der Mörser bekämpft hauptsächlich ungepanzerter oder leicht gepanzerter Feind. Die hohe Feuergeschwindigkeit des Mörsers und die Splitterwirkung, die Nebelwirkung und die Leuchtwirkung der Geschosse machen die Feuerkraft der Waffe aus.

Mörserfeuer zerstört Deckungen, kann nahe der eigenen Truppe Feind hinter Deckungen fassen und die Bewegungen und Wirkungsmöglichkeiten gepanzerter Fahrzeuge einschränken.

Als Nachfolger für den Mörser 120mm ist das leichte Mörserkampfsystem vorgesehen.
Nach absolvierter Einsatzprüfung im Jahr 2015 und Zulauf der Munition ist beabsichtigt, dieses System voraussichtlich im Jahr 2016 beim Artillerielehrbataillon 345 mit insgesamt acht leichten Panzermörsern in die Nutzung zu nehmen.

Gliederung AusbBer STF/ IndirF



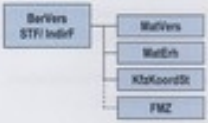
Der AusbBer STF/ IndirF in IDAR-OBERSTEIN ist die zentrale Ausbildungsstätte des indirekten Feuers im Heer. Er bildet in Laufbahn-, Verwendungs- und Sonderlehrgängen Offiziere, Offizieranwärter, Reserveoffiziere, Reserveoffizieranwärter und Unteroffiziere aus. Mit der Entscheidung Inspekteur Heer am 04.09.2009 wurde die damalige Artillerieschule als Ausbildungseinrichtung STF/ JFS verantwortlich für die Aus- und Fortbildung, sowie die Einsatzvorbereitung aller STF-Koordinierungselemente.

Der Leiter AusbBer STF/ IndirF ist in Personalunion auch General der Artillerietruppe. Damit ist er höchster Repräsentant der Truppengattung.

Dem Leiter AusbBer STF/ IndirF und General der Artillerietruppe stehen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die oben angeführten Strukturelemente zur Verfügung. Er ist gleichzeitig der Standortälteste des Standortes IDAR-OBERSTEIN.

Stabszug, Bereich Versorgung STF/ IndirF- und NIEDERLÄNDISCHE Inspektion

Der Stabszug unterstützt den Leiter in der Führung der Ausbildungseinrichtung.
Zu den Aufgaben gehören:
- Personalwesen (S 1),
- Militärische Sicherheit und militärisches Nachrichtenwesen (S 2),
- Organisation, Alarmwesen, Infrastruktur, Besucherführung (S 3),
- Versorgung (S 4),
- Technik und Schutzaufgaben (TOffz),
- Informationstechnologie und Fernmeldewesen (S 6)
- Lehrgangsplanung/ Steuerung.



Im Bereich Versorgung STF/ IndirF werden alle Elemente der Einsatz- und Ausbildungsunterstützung zusammengefasst. Der Bereich Versorgung STF/ IndirF gliedert sich in die Teilbereiche:
- Materialversorgung (MatVers),
- Materialerhaltung (MatErh),
- Kfz-Koordinationsstelle,
- Fachmedienzentrum FMZ).

Ein Element an der Ausbildungseinrichtung stellt die NIEDERLÄNDISCHE Inspektion dar. Die Inspektion bildet mit einem Offizier und sieben Unteroffizieren Soldaten der niederländischen Streitkräfte an der PzH2000 bis zur Ebene Zugführer aus.

Flugsicherheit unbemannte Luftfahrzeuge, Truppenfachlehrer, Amt für Heeresentwicklung III 2 (5) SWPÄ und Aerologischer Messzug

FlSichhULfz

Der Beauftragte Flugsicherheit unbemannte Luftfahrzeuge (BeauftrFlSichhULfz) berät den Leiter zu allen Fragen der Flugsicherheit im Flugbetrieb mit KZO. In diesem Fachgebiet führt er Unterrichtungen in der lehrgangsgebundenen Ausbildung durch. Als Standardisierungsbeauftragter wirkt er bei der Vereinheitlichung von Vorschriften und Weisungen zum Flugbetrieb mit KZO.

TrFachl

Die Truppenfachlehrer stellen die Fachexpertise der nicht artilleristischen Ausbildungsthemen für die Lehre zur Verfügung.

AHEntwg III 2 (5) SWPÄ

Amt für Heeresentwicklung III 2 (5), SWPÄ

Das Dezernat III 2 (5) des Amtes für Heeresentwicklung(AHEntwg) ging aus der Gruppe Weiterentwicklung der Artillerieschule (ArtS) hervor. Es verblieb auch mit Zusammenführung der heeresweiten Weiterentwicklungsfähigkeiten im AHEntwg als Dezernat Softwarepflege und -änderung zunächst der ArtS unterstellt und am Standort IDAR-OBERSTEIN disloziert.

Zum 01.01.2015 erfolgte die Unterstellung an das AHEntwg in die Gruppe III 2 STF/ IndirF, mit Verbleib am Standort IDAR-OBERSTEIN. Die Gruppe III 2 ist mit der Weiterentwicklung der „Streitkräftegemeinsamen, Taktischen Feuerunterstützung" (STF) sowie des „Indirekten Feuers" (IndirF) beauftragt und mit der Aufgabenwahrnehmung des Pilotdienstes STF betraut.

Hierfür lassen sich die Aufgaben des Dezernates in drei Gruppen beschreiben:

1. Erhalt und Verbesserung der aktuellen Software des FüWES.
2. Durchführung der Nutzerbetreuung als zentrale Ansprechstelle für operationelle Nutzer.
3. Zuarbeit zur Entwicklung zukünftiger Softwareversionen.

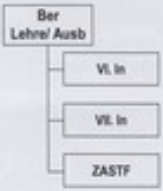
AerologMZg I-O

Der Aerologische Messzug IDAR-OBERSTEIN ist organisatorisch der Ausbildungseinrichtung zugeordnet und hat den Auftrag, militärisches und ziviles Personal, sowie die Wetterdienstfeldwebel der Artilleriewettergruppen praxis-orientiert an Fachgeräten für den mobilen Einsatz im In- und Ausland auszubilden.

Darüber hinaus werden vier x täglich zu feststehenden Zeiten Wetterballone zur Ermittlung von Windrichtungs-, Windgeschwindigkeits-, Luftdruck- und Luftfeuchtedaten gestartet.

Darüber hinaus erstellt der Aerologische Messzug auf Anforderung auch ballistische Wettermeldungen für die Schießende und Aufklärende Artillerie auf dem Truppenübungsplatz BAUMHOLDER.

„Bereich Lehre und Ausbildung"



Der „Bereich Lehre und Ausbildung" (Ber Lehre/ Ausb) gliedert sich in die Teilbereiche

- VI. Inspektion Offizierausbildung (OffzAusb),
- VII. Inspektion Unteroffizierausbildung (UffzAusb),
- Zentrale Ausbildungseinrichtung Streitkräftegemeinsame Taktische Feuerunterstützung/Indirektes Feuer (ZASTF).

VI. In OffzAusb

Im Rahmen von Laufbahn-, Verwendungs- und Sonderlehrgängen werden in der VI. Inspektion Offiziere und Offizieranwärter fachspezifisch im System Artillerie ausgebildet und somit auf ihre zukünftigen Verwendungen in den Artillerieverbänden vorbereitet. Zusätzlich erfolgt in der VI. Inspektion die Mörserausbildung für Offiziere und Unteroffiziere der Infanterietruppe.

VII. In UffzAusb

Die VII. Inspektion (Unteroffizierausbildung) bildet im Rahmen der lehrgangsgebundenen Aus- und Weiterbildung alle Unteroffiziere bzw. Unteroffizieranwärter der Truppengattung aus.

ZASTF

Die Zentrale Ausbildungseinrichtung STF führt sämtliche Lehrgänge, einschließlich der Systemausbildung FENNEK, für die Koordinierungselemente der Streitkräftegemeinsamen Taktischen Feuerunterstützung (STF) durch. Sie ermöglicht Artillerieverbänden bis zur Führungsebene Division im „System Artillerie" zu üben.
Des weiteren wird die ZASTF zukünftig die Inübunghaltung der FAC durch Personal/ Material Gestellung unterstützen.

Der Auftrag des „Ber Lehre/ Ausb" lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Lehrgangsgebundene Ausbildung im Rahmen der Offizier- und Unteroffizierausbildung,
- Durchführen von Sonderlehrgängen,
- Ausbildung an Führungs-, Aufklärungs- und Wirkmitteln der Artillerie,
- Durchführen von Weiterbildungslehrgängen bis zur Ebene Bataillonskommandeur,
- Ausbildung im Rahmen der STF,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führern und Stäben bzw. Artillerieverbänden im System Artillerie,
- Zielgerichtete Ressourcensteuerung und -planung,
- Erstellung artilleriespezifischer sowie truppengattungsübergreifender Lernprogramme.

Simulatoren und Ausbildungsanlagen

Für die Ausbildung stehen eine Vielzahl von simulatorgestützten Ausbildungsanlagen und verschiedene andere Ausbildungsstätten zur Verfügung:

- Zentrale Ausbildungseinrichtung STF,
- Ausbildungsanlage Artillerie-Daten-Lage-Einsatz- und Rechnerverbund (ADLER),
- Schießsimulator Artillerie,
- Unterrichtsanlage für das Mittlere-Artillerie-Raketen-System (MARS) einschließlich Feuerleitsystem ARES,
- Auswerteausstattung für das Wettersystem ATMAS,
- Computerunterstützte Ausbildungsanlage (CUA),
- Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen (AGSHP),
- Turmtrainer PzH2000,
- Einsatzsimulator KZO (Kleinfluggerät Zielortung),
- Ausbildungsanlage COBRA (Counter Battery Radar),
- Ausbildungsanlage Schallmess,
- Ausbildungsanlage VBS STF (bis 2017),
- zwei Sportplätze, davon ein Rasenplatz mit Tartanbahn,
- zwei Sporthallen und eine Schwimmhalle,
- Hindernisbahn,
- LETRA-Bahn,
- Fitnesscenter,
- Ausbildungsanlage DVA/ Feuerleitung Mörser,
- Ausbildungsanlage Virtual Battle Space 3 (VBS3),
- JFST-Simulator (in Planung).

Die Ausbildung an Simulatoren und Ausbildungsanlagen kann und soll nicht die Ausbildung am Einsatzgerät oder gar den „Scharfen Schuss" ersetzen. Diese bleiben nach wie vor notwendiger Bestandteil der Ausbildung.